

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 2013

Salzburger Nachrichten



Von keinem der Angeklagten kam ein volles Geständnis. Sie stammen alle aus demselben Ort, angeblich einer Siedlung, in der Roma leben. Bild: SN/ROBERT RATZER

## Urteil am Todestag des Opfers

**Senioren überfallen.** Beim Prozess um die Anklage von Mord und Raub gegen vier Rumänen aus dem Bettlermilieu gab es am Mittwoch Strafen bis zu lebenslanger Haft.

RONALD ESCHER

SALZBURG (SN). Staatsanwalt Robert Holzleitner formuliert mit der seinem Amt geschuldeten Distanz: „Was denkt sich jemand, der eine 83-jährige Frau so zurichtet?“ Reinhard Langner, Anwalt der Angehörigen und Schwiegersohn des Opfers, macht persönliche Betroffenheit spürbar: „Wieso ist es notwendig, eine alte Frau so zu quälen, wenn man angeblich nur einbrechen will? Das ist einfach ein hohes Maß an Kriminalität!“

Opferanwalt Stefan Rieder ist bemüht, den Argumenten, die die Verteidiger finden wollen, den Wind aus den Segeln zu nehmen: „Sozioökonomische Verhältnisse, wie sie in Rumänien herrschen, sind keine Entschuldigung dafür, was hier angerichtet wurde. Jeder Mensch hat Freiheit des Willens.“

Das sind am Mittwoch Aussagen prinzipieller Natur vonseiten jener, die im Salzburger Geschworenenprozess (Vorsitz Richter Andreas Posch) gegen vier Beschuldigte aus dem rumänischen Bettlermilieu den Standpunkt der Anklage vertreten. Im Fragenkatalog an die Geschworenen ist auf 30 (!) bedrückend langen Zeilen aufgelistet, welche Verletzungen eine 83-jährige Witwe in ihrem Haus in

Köstendorf durch Misshandlungen erlitten hatte, bevor sie, gefesselt und geknebelt, erstickte. Das war am 4. Dezember 2012. Das Urteil in diesem Prozess fällt also genau am Todestag des Opfers.

Nach fünftägigem Prozess zeigt sich der Staatsanwalt überzeugt, dass der 21-jährige Cosmin T. und der 31-jährige Viorel C. in das et-



Opfer Johanna T.

Bild: SN/privat

was versteckt liegende Haus der Witwe eingedrungen seien, während der 35-jährige Ioan S. Aufpasserdienste geleistet habe. „Beide haben gewaltsam auf die gerade vom Schlaf erwachte Frau eingeschlagen.“ Wieso hätte sonst Viorel C., der dies leugnet – wie übrigens auch Ioan S. –, denselben An-

teil an der Beute im Wert von 31.100 Euro erhalten? Und wenn es laut Darstellung der Angeklagten „nur“ um einen Einbruch gegangen sei: Wieso hätten sie dann Klebeband mitgebracht, wenn nicht zum Fesseln? Und – man habe mit äußerster Wucht auf die alte Frau eingeschlagen und gegen ihren Kopf getreten. Wenn jetzt Cosmin T. seine Aussagen, in denen er Viorel C. belastet hatte, im Prozess zurückgenommen habe, so sei dies wohl auf eine Absprache zurückzuführen: Cosmin T. ist der Jüngste, ihm drohe die geringste Strafe.

Was den Überfall auf einen 80-jährigen Pensionisten am 6. September 2012 in Straßwalchen betrifft: Ihn habe man brutal beraubt, misshandelt und mit einem Messer gestochen. Auch hier dokumentiere das mitgebrachte Klebeband den Vorsatz der in diesem Fall angeklagten Cosmin T. und Ciprian T. (24) sowie des als Aufpasser angeklagten Viorel C.

RA Karl Wampl, der Cosmin T. verteidigt, spricht von einer „unangenehmen Aufgabe“ wegen „Emotion und Zorn in der Öffentlichkeit“. Aber: Niemand solle für etwas verurteilt werden, was er nicht getan habe – eine Meinung, der sich auch seine Verteidigerkollegen Sebastian Böcker und

Michael Hofer anschließen. Er sei überzeugt, so Wampl, dass ursprünglich keine Gewalt gegen die Opfer geplant war – „es ist eskaliert“.

Für Viorel C. führt Verteidiger Hellmut Prankl den Zeitfaktor ins Treffen: Sein Mandant habe das Haus in Köstendorf zu einem Zeitpunkt verlassen, als die Witwe noch lebte. Eine Zeugin habe ihn am 4. Dezember um 12.40 Uhr vom Haus weggehen sehen. Wenn die Tochter der Frau um 12.57 einen (Notruf-)Anruf auf ihrem stumm geschalteten Handy registriert habe, so müsse ihre Mutter zu diesem Zeitpunkt noch gelebt haben. Gewiss, das Handy der Seniorin wurde zertrümmert – warum sollte man das aber tun, wenn sie zu diesem Zeitpunkt schon tot war? Prankls Schluss: Cosmin T. war ein Einzeltäter.

Das Urteil nach sechsstündiger Beratung:

Lebenslange Haft wegen Mordes und Raubes für Viorel C. 18 Jahre wegen der selben Delikte für Cosmin T.

Vier Jahre Zusatzhaft wegen schweren Raubes für Ciprian T. Zehn Monate Haft wegen Hehlerei für Ioan S. Nicht rechtskräftig.